

Kapitel III

„Na, was machst Du denn da auf dem Container?“ wollte ich wissen. Orban grinst breit, sprang herunter, streckte sich und meinte: „Na was wohl? Einem kleinen Hund, der neu in der Gegend ist aus dem Weg gehen“. Er gähnte. „Dieser junge Dackel schein eigentlich gar nicht böse zu sein. Ich habe den Eindruck, dass er eigentlich nur spielen will. Aber auch das kann manchmal sehr anstrengend sein. Vielleicht kannst Du als Kirchenmaus mal ein Wort mit ihm reden.“



Wir setzten und an die Kirchhofsmauer und plauderten bis in den Abend über Gott und die Welt, unsere gemeinsamen Abenteuer mit dem Fuchs und, und und....

Meine Freunde wussten viel Neues aus der Gemeinde zu berichten, z.B. dass unsere kleine

Kirche neu gestrichen werden sollte, den Neuankömmling der Gemeinde, den kleinen Dackel Brinja hatte ich schon erlebt. Weiter erzählte Orban, dass ein kleines Mädchen zugezogen sei, ihr Name war „Philippa“ - wirklich lustig. Ihrem Namen nach zu urteilen, passte sie zu uns, auch wenn sie ein Mensch ist.

Nach all den Anstrengungen der letzten Tage wurde ich dann immer müder und müder, so verabschiedete ich mich und verkroch mich in mein Bett um zu schlafen.

